

## Ausbildungs- und Prüfungstörn Portoroz, 18. - 24. 9. 2011

Abfahrt in St. Peter am **Sonntag, 18. 9. 2011** um 10:00 Uhr: Pilot Wolfgang Grasl, Co-Pilot Adi Demel. 1. Stopp im Uttendorf, um den FB2-Anwärter Raimund Zeilinger an Bord zu nehmen. Anreise über Salzburg, Tauernautobahn; problemlos bis zum Karawankentunnel. Dort längerer Aufenthalt. Wie wir während der Durchfahrt feststellen konnten, waren 3 Bauarbeiter erheblich mit den zu erledigenden Reparaturarbeiten überfordert.

Ankunft in Portoroz um ca. 16:00 Uhr. Unser Skipper Sepp und seine Aislinn waren wie erwartet am vorgesehenen Platz, den wir während des Ausbildungstörns öfters ansteuerten. Da uns bereits Hunger und Durst plagten, entschieden wir uns für ein frühes Abendessen.

Gegen 18:00 Uhr sind Helmut Schillhuber und Julian Heresch zu uns gestoßen. Nach dem Verstauen von Proviant und Gepäck ging es zum zweiten Abendessen und erstem Kennenlernen der Crew.



Während der ersten Nacht gingen zwei heftige Gewitter mit Starkregen über Portoroz nieder. Wir waren Gott sei Dank im Hafen und somit halbwegs sicher und außen trocken !

### **Montag, 19. 9. 2011:**

Da es am Morgen immer noch stark regnete entschieden wir uns für trockene Theorie: Sicherheit an Bord, Motorkunde und Bordelektrik und weitere staubtrockene Theorie ! Das alles wollte Sepp plötzlich wieder von uns wissen (wozu haben wir eigentlich eine theoretische Prüfung gemacht?).

Zu Mittag hörte der Regen auf, die Sonne kam raus und wir entschieden uns auszulaufen. Bei ca. 15 Knoten Wind wurden in der Bucht von Piran alle Segelmanöver mit klaren Kommandos trainiert. Sepp war zu unserer Überraschung durchaus zufrieden.

Da ja bekanntlich so viel Frischluft hungrig macht, ließen wir den Tag mit einem guten Abendessen im Fischrestaurant ausklingen.

### **Dienstag 20. 9. 2011:**

Nach einem ausgiebigen Frühstück



starteten wir mit den Hafenmanövern: An- und Ablegen aus der Box, Eindampfen in die Vorspring, An- und Ablegen mit Vor- und Achterleine.

Bei einem dieser Manöver hätten wir fast Adi im Hafen zurückgelassen (Heli, auch mal nach rückwärts schauen!).

Am Nachmittag ging es wieder raus in die Bucht von Piran: Üben der Segel-, Boje über Bord- und Anker-Manöver.

Um 17:00 Uhr Einlaufen in die Marina Portoroz, da Sepp für eine Prüfung gebucht war. Raimund wurde zum 1. Offizier des Co-Prüfers Sepp befördert und durfte den Prüflingen Beistand leisten. Der Rest der Mannschaft genoss in ruhiger Atmosphäre die von unserem Studenten Julian und Heli zubereiteten Spaghetti.

### Mittwoch 21. 9. 2011:

Da Sepp noch mit Prüfen beschäftigt war, verbrachten wir den Vormittag mit Punkern und wiederholten die Theorie. Nach dem Mittagessen auslaufen nach Koper.



Wir segelten die Küste entlang und vertieften unser allgemeines Wissen zur Navigation (Peilungen, Radarübungen, Handnavigation und Übertragung der Beobachtungen in die Seekarte).

Kurz vor der Marina Koper wendeten wir und nahmen Kurs auf Izola. Vor Einbruch der Dunkelheit legten wir dort an und stärkten uns für die Nachtfahrt.



Ablegen Izola ca. 21:00 Uhr,



Kurs Hafen von Piran. Nach einer erfolgreichen Hafenrundfahrt in Piran neues Ziel Marina Portoroz. Während dieser Fahrt entwickelte Sepp die Idee, uns noch Radarpeilungen mit Abstandmessung durchführen zu lassen (weiß Sepp die Positionen der Blechtonnen immer noch nicht?).

Der krönende Abschluss vor dem Einlaufen in die Marina waren noch Ankermanöver (römisch-katholisch) an der alten Hafemole in Piran. Todmüde fielen wir in unsere Kojen.

### **Donnerstag 22. 9. 2011 - Prüfungstag:**

Um die aufkommende Nervosität abzubauen, beschäftigte uns unser Skipper noch mit Hafenmanövern. Kurz vor Eintreffen des Prüfers waren plötzlich dringende Reparaturarbeiten notwendig; Nachsetzen des Flaggenstockes, der beim rückwärts einparken leicht geknickt worden war. Mittagessen und Warten auf unseren Prüfungsvorsitzenden Roman Sekot.

Die Prüfung startete um 13:00 Uhr mit Sicherheitseinweisung, Rettungsmittel und Vermeidung von Unfällen an Bord. Anschließend Auslaufen und Prüfung aller Segelmanöver inklusive Boje über Bord-Manöver.

Nach dem erfolgreichen Ankermanöver hatten wir eine kurze Pause. Diese nutzte das Prüfungsteam, um unser Wissen zum Thema Ankern zu testen. Anker hoch und zurück in den Heimathafen.

In der Marina Auslosung für die Nachtfahrt. Zu gewinnen gab es die Strecken Portoroz-Izola, Isola-Koper, Koper-Piran und Piran-Portoroz. Festgelegt wurde, wer bei welche Teilstrecke welche Aufgaben zu erfüllen hatte.

Ab Piran hatten wir guten NO-Wind und mussten bis Izola aufkreuzen. Dies war vor allem für den Navigator eine große Herausforderung. In Izola machten wir einen Stopp, um uns für die weitere Nachtfahrt zu stärken.

Ablegen in Izola um 21:00 Uhr. Nächstes Ziel Koper. Zum Leidwesen der Prüfer war es ein sehr ruhiger Abend mit wenig Schiffsverkehr. Verbissen suchten wir gemeinsam die Befehrerung der Hafeneinfahrt der Marina Koper. Beim näher kommen stellten wir fest, dass die Backbordbefehrerung ausgefallen war. In Koper wechselten wir die Verantwortlichkeiten. Neuer Navigator war Raimund.



Durch meisterliche Navigation von Raimund schafften wir es auch dem Seetrennungsgebiet fernzubleiben und erreichten ohne größere Schwierigkeiten Piran. Hafenerunde in Piran und erneuter Wechsel. Gegen 2:00 Uhr morgens erreichten wir unseren Heimathafen und krochen nach kurzer Besprechung in die Kojen.

### **Freitag 23. 9. 2011 - Prüfungstag:**

Wir starteten den Tag mit einem kräftigen Frühstück. Den Prüfungstag starteten wir mit Theorie, Motor, Bordelektrik und Wetter. Anschließend waren die Hafenermanöver dran. Diese wurden zur vollen Zufriedenheit unseres Prüfungsteams absolviert. Auch der Fahnenstock blieb ganz (er war ja vorsichtshalber in der Backskiste). Dann ging es wieder raus in die Bucht von Piran. Um die Prüfungskandidaten etwas zu entlasten, durfte unser Student Julian die prüfungsrelevanten Segelmanöver außer Konkurrenz absolvieren.

Nächste Aufgabe war ein Ankermanöver unter Segel. Kaum zum Stillstand gekommen, hieß das nächste Thema Knotenkunde. Während uns Roman weiter mit theoretischen Fragen löcherte, bereitete Smutje Sepp die von Roman mitgebrachten Weißwürste zu. Beim Verzehr der Weißwürste meinte Sepp: „Mei is des segeln net sche?“. Dann ging die Prüfung wieder mit theoretischen Fragen (Seezeichen, Vorrangeregeln, ....) weiter.

Gegen 16:30 Uhr Kommando „Anker auf“ und zurück in den Hafen. Zwischenstopp zum Tanken. Raimund hatte die ehrenvolle Aufgabe das letzte Prüfungsmanöver durchführen zu dürfen: „Aislinn zurück an ihren gewohnten Standplatz, Steg C, Box 36.“ Auch dieses Manöver wurde zur vollen Zufriedenheit der Prüfer absolviert.

Nachdem die Aislinn sicher festgemacht hatten, erklärten die Prüfer die Prüfung für beendet.



Nach vorläufiger Erleichterung warteten wir gespannt auf das Prüfungsergebnis. Die Zeit vertrieben wir uns bei einem guten Weißbier.

Nach mehr als eineinhalb Stunden intensiver Beratung der Prüfer wurde uns das Ergebnis bekannt gegeben:

**ALLE 4 PRÜFUNGSKANDIDATEN (Adi, Raimund, Wolfi und Heli)  
HABEN BESTANDEN !!!**

Nach einer ausgiebigen Körperpflege feierten wir bis in die frühen Morgenstunden unseren Erfolg gemeinsam mit den Prüfern im Fischrestaurant in Portoroz.





Wir möchten uns sehr herzlich bei den Prüfern Roman Sekot und Sepp Höller für das angenehme Klima bei der Prüfung bedanken.

Mast und Schotbruch

Wolfgang Grassl